

Bayrischer Kohleausstieg

geschrieben von Admin | 14. Juli 2019

Von Frank Hennig

Politiker aus Bundesländern ohne nennenswerte Kohleverstromung tun sich viel leichter damit, den Kohleausstieg zu fordern. Dem liegt der irrige Gedanke zu Grunde, nicht betroffen zu sein. Aber die Energiewende ist eine deutschnationale, keine föderale Aufgabe. Und alles hängt mit allem zusammen.

Klima und Medien: schlimm wie nie!

geschrieben von Admin | 14. Juli 2019

von Dirk Schwarzenberg

„Noch nie war ein Juni in Deutschland und weltweit so heiß“, berichteten Medien reihenweise. Stimmt das?

Mainstream-Medien führen Krieg gegen gesunden Menschenverstand und Vernunft

geschrieben von Andreas Demmig | 14. Juli 2019

stopthesethings

Die australischen Wähler lehnten kürzlich eine massive Zunahme von Wind- und Sonnenstrom ab und stimmten für den Steinkohlenbergbau in Queensland. Trotzdem tun die Massenmedien immer noch so, als hätte die Green / Labor Alliance die Bundestagswahl im Mai gewonnen.

Sucht man dafür eine Erklärung, so fällt einem ein: „Lassen Sie niemals zu, dass die Fakten gegen eine vorgetäuschte Erzählung stehen“.

Keep cool: Was ist an „Wetterextremen“ dran?

geschrieben von H.j. Lüdecke | 14. Juli 2019

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

Fast täglich wird eine neue Klima-Sau durch Dorf getrieben. Nun hat es sich mit den als extrem empfundenen Temperaturen im deutschen Juni wieder beruhigt, es entspricht jetzt den Erwartungen von einem „normalen“ Juni. Wie weit sind aber überhaupt Forderungen von „normalem Wetter“ sinnvoll?

Die *New York Times* und die Große Klima-Lüge

geschrieben von Chris Frey | 14. Juli 2019

CFACT

Die *New York Times* bietet ein Beispiel wie aus dem Lehrbuch dafür, wie alarmistische Medien den öffentlichen Dialog verzerren, indem sie einfach irgendeine Lüge hervorbringen und diese Lüge dann endlos wiederholen, als ob es sich um eine Tatsache handelt. In diesem Falle veröffentlichte die *New York Times* am 19. Juni eine reißerische Story mit der Schlagzeile [übersetzt] „Mehr Unwetter und steigender Meeresspiegel – welche Stadt in den USA sollte zuerst gerettet werden?“ Tenor des Artikels ist, dass die globale Erwärmung die Städte in den USA schlimmer denn je schädigt, und dass nationale, staatliche und regionale Regierungen bankrott gehen infolge der Kosten eskalierender Extremwetter-Ereignisse.